

# GDSU - INFO

*Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.*

*November 2002, Heft 23*

## Inhalt

<b>GDSU aktuell</b>	<b>3</b>
Einladung zur Jahrestagung 2003 in Regensburg	3
Mitgliederversammlung 2003: Neue Platzierung im Tagungsprogramm	3
Vorstandswahlen 2003	3
„Perspektivrahmen Sachunterricht“ wieder verfügbar	3
Mailingliste GDSU	3
Jahrestagung 2002 in Halle: 251 Teilnehmer	3
<b>Arbeitsgruppen – Kommissionen</b>	<b>4</b>
Kommission „Nachwuchsförderung/Forschung“	4
Arbeitsgruppe „Sachunterricht und Umweltbildung“	5
Arbeitsgruppe „Außenperspektiven auf den Sachunterricht“	6
Arbeitsgruppe „Philosophieren mit Kindern“	7
<b>Stellungnahmen - Mitteilungen</b>	<b>8</b>
Stellungnahme der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) zur Reform der Lehrerbildung	8
<b>Anschriften des Vorstandes</b>	<b>12</b>
<b>Impressum</b>	<b>12</b>
<b>GDSU-Jahrestagung 2003 in Regensburg – Veranstaltungsübersicht</b>	
Mitte des Heftes, Seiten I – VIII	

Die Gesellschaft für Fachdidaktik e.V. (GFD), der  
Dachverband der Fachdidaktischen Fachgesellschaften,  
in der die GDSU Mitglied ist, hat eine Homepage:

<http://www.fachdidaktik.de>

GDSU im Internet: <http://www.gdsu.de>

## **GDSU aktuell**

### **Einladung zur Jahrestagung 2003 in Regensburg**

Einladung und Veranstaltungsübersicht zur Tagung vom 6. bis 8. März 2003 finden sich in der Mitte dieses Heftes. Bitte beachten Sie,

- dass eine **Anmeldung bis zum 10. Januar 2003** dringend erwünscht ist. Nur so sind Planung und notwendige Reservierungen sinnvoll möglich.
- dass Sie für jede Person ein Anmeldeformular (siehe Seite VIII) nutzen. Dies gilt auch für die Anmeldung studentischer Gruppen.

### **Mitgliederversammlung 2003: Neue Platzierung im Tagungsprogramm**

Aus organisatorischen Gründen findet die Mitgliederversammlung bereits am ersten Tag der Jahrestagung statt: Donnerstag, 6. 3. 2003, 16.30 – 19.30 Uhr.

**Anträge**, die von der Mitgliederversammlung beraten und beschlossen werden sollen, sind dem Geschäftsführer der GDSU bis Mittwoch, 26. Februar 2003, 18.00 Uhr, schriftlich zuzuleiten.

### **Vorstandswahlen 2003**

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Mitgliederversammlung 2003 ist die Wahl des Vorstandes für die Amtszeit 2003-2005. Alle Mitglieder sind aufgefordert, sich Gedanken über die Besetzung der fünf Vorstandssitze zu machen und Wahlvorschläge dem amtierenden Vorstand zu übermitteln.

### **„Perspektivrahmen Sachunterricht“ wieder verfügbar**

Der „Perspektivrahmen Sachunterricht“ der GDSU in gedruckter Fassung ist wieder verfügbar. Dazu der folgende Hinweis: Das Heft ist weder im Buchhandel noch beim Verlag Julius Klinkhardt erhältlich. Es kann nur über die GDSU zum Preis von EUR 2,00 plus Versandkosten bezogen werden. Bestellungen bitte an den Geschäftsführer der GDSU (Anschrift siehe letzte Seite).

### **Mailingliste GDSU**

Um die Kommunikation der Mitglieder zu allen Fragen rund um die GDSU und den Sachunterricht zu verbessern, wurde die Mailingliste „[mitglieder@gdsu.de](mailto:mitglieder@gdsu.de)“ in Zusammenarbeit mit „sachunterricht-online.de“ eingerichtet. Jedes Mitglied hat dadurch die Möglichkeit, sofort viele Mitglieder per E-Mail zu erreichen. Zur Zeit sind knapp 80 % unserer 380 Mitglieder in der Mailingliste erfasst.

### **Jahrestagung 2002 in Halle: 251 Teilnehmer**

An der Tagung in Halle haben 139 GDSU-Mitglieder (davon 27 studentische) und 112 Nicht-Mitglieder (davon 71 Studierende) teilgenommen. Sehr erfreulich ist – wie schon bei den Jahrestagungen in München und Lüneburg – der hohe Anteil von Studierenden mit knapp 40 % aller Tagungsteilnehmer/innen.

## Arbeitsgruppen – Kommissionen

### **Kommission „Nachwuchsförderung/Forschung“**

Bericht über das Forum im Rahmen der Jahrestagung 2002 in Halle

Wie schon in den Vorjahren bestand das Forum aus einem Doktorandenkolloquium sowie einem forschungsmethodisch ausgerichteten Vortrag mit anschließendem Kolloquium.

Das Doktorandenkolloquium fand im Rahmen der GDSU-Jahrestagungen nunmehr schon zum sechsten Mal statt. Es bietet Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern aus dem Bereich der Didaktik des Sachunterrichts die Möglichkeit, laufende Vorhaben vorzustellen und zu diskutieren. Auf der diesjährigen Tagung wurden drei solcher Vorhaben vorgestellt und diskutiert:

- *Ute Franz, Universität Erlangen-Nürnberg:* Interesse und Wissen von Lehrern im naturwissenschaftlichen Sachunterricht
- *Sandra Tänzer, Universität Leipzig:* Die Struktur der Thematisierung und ihre Wirkung im Unterrichtsprozess
- *Mike Thiedke, Universität Lüneburg:* „Wissen für Europa“? Zur Relevanz von Regionalräumen für ein nachhaltiges Konzept europäischen Lernens in Grundschulen – Perspektiven und Konsequenzen für europäische Bildung in Deutschland –

Das Doktorandenkolloquium der Hallenser Jahrestagung zeichnete sich durch einen besonders guten Besuch und eingehende Diskussionen aus, die von den Teilnehmern als ausserordentlich effektiv empfunden wurden.

Forschungsmethodische Veranstaltung: Das forschungsmethodische Forum wurde in diesem Jahr gemeinsam mit der AG „Wissenschaftstheoretische Grundlegung des Sachunterrichts“ ausgerichtet. Es referierte zunächst

*Prof. Dr. Hans Oswald (Universität Potsdam)* über das Thema: “Forschungsmethoden zum Sozialverhalten“. Hierbei ging es um eine Kombination quantitativer und qualitativer Methoden. Die nicht-standardisierten Erhebungsmethoden sind – als interpretative Methoden am Einzelfall – qualitativ. Auf der Ebene der quantitativen Auswertung der Ergebnisse ist eine Standardisierung dagegen unverzichtbar. Dabei schlug Herr Oswald als Bereiche für sinnvolle qualitative Untersuchungen vor:

- Untersuchung „neuer Welten“ (z.B. auch in fremden Ländern)

- Untersuchungen neuerer Aspekte in bekannten Welten (z.B. im Klassenzimmer)
- Untersuchung von Spezialfällen bekannter Theorien (mit Abweichungen)
- Evaluation bei der Anwendung neuer Methoden (z.B. in Schulversuchen)

Anschließend fand eine ausführliche forschungsmethodische Diskussion über Fragen und Probleme, die sich im Zusammenhang mit dem Referat ergaben, statt.

Kay Spreckelsen

### **Arbeitsgruppe „Sachunterricht und Umweltbildung“**

Bericht im Rahmen der Jahrestagung 2002 in Halle

Im Berichtszeitraum (4/01 - 3/02) wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Mehrere Kleingruppentreffen zur Entwicklung und Diskussion relevanter Inhaltsfelder für nachhaltige Umweltbildung in der Grundschule und deren Umsetzung
- Teilnahme an den Tagungen der DGfE-Kommission „Umweltbildung“
- Vorbereitung und Durchführung eines gemeinsamen Forums mit der AG „Schulgartenunterricht“ zum Thema „Naturbezogenes Lernen & nachhaltige Entwicklung“ anlässlich der GDSU-Jahrestagung in Halle

Das gemeinsame Forum erfreute sich großer Resonanz. Erfreulich war auch die aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Folgende Beiträge wurden vorgestellt und diskutiert:

- *Gesine Hellberg-Rode*: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ - Einführung in die Thematik
- *Hans-Joachim Schwier*: Bericht über die 4. Forschungstagung zu „Wurzeln, Entwicklungen und Perspektiven der Schulgärten und des Schulgartenunterrichts in Deutschland“ - Potsdam 2001
- *Michael Gebauer*: Umweltgeschichte & nachhaltige Entwicklung - ein Unterrichtsprojekt
- *Marcus Schrenk*: Projekt zum Schutz der Mauereidechse
- *Marcus Schrenk & Doktoranden*: Aktuelle Forschungsprojekte zur Umweltbildung in der Grundschule im Kontext nachhaltiger Entwicklung
  - *Sabine Hamann*: Schülervorstellungen
  - *Dietmar Pohl*: Umweltwahrnehmung
  - *Petra Baisch*: Grundlegende ökologische Bildung

Gleichzeitig fanden zu einigen weiteren Projekten Posterausstellungen statt. Allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen sei noch einmal für ihren Einsatz gedankt.

Für die nächste GDSU-Jahrestagung 2003 in Regensburg ist wieder ein gemeinsames Forum mit der AG „Schulgartenunterricht“ geplant.

Kontaktadresse: PD Dr. Gesine Hellberg-Rode (Sprecherin der AG), WWU Münster, Institut für Didaktik der Biologie, Fliednerstraße 21, 48149 Münster; E-Mail: hellberg@uni-muenster.de

Gesine Hellberg-Rode

### **Arbeitsgruppe „Außenperspektiven auf den Sachunterricht“**

#### **Bericht über die Studientagung 2002: Sache(n) des Sachunterrichts VI: "Die Beziehung zwischen Welt und Bild im Sachunterricht"**

Die sechste Studientagung des Arbeitskreises Sachunterricht an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und der GDSU-Arbeitsgruppe "Außenperspektiven auf den Sachunterricht" fand in diesem Jahr am 28. und 29. Juni in Friedrichsdorf statt.

Erstmals wurde anstelle von ReferentInnen, die einen Standpunkt außerhalb des Sachunterrichts referieren und für den Sachunterricht zur Diskussion stellen, mit Dr. Hartmut Wedekind ein Moderator eingeladen. Er leitete die Tagung mit der Methode "open space": Diese läßt nicht ein vorgegebenes Thema diskutieren, sondern fragt zunächst nach den aktuellen Interessen der TeilnehmerInnen am Sachunterricht.

Zahlreiche Vorschläge, die von der Ermittlung "verbindlicher Inhalte des Sachunterrichts" bis zu "Einbeziehung einer interkulturellen Perspektive" von Kindern in den Sachunterricht" reichten, wurden vorgestellt.

Als Beispiele seien genannt:

- Welche Bedingungen ermöglichen es Lernenden die Sachen zu ihren eigenen zu machen?
- Welche Ansprüche sind an einen Beitrag zum Sachunterricht zu stellen, um ihn als wissenschaftlich-theoretischen Beitrag anzuerkennen?
- Welchen Stellenwert soll die Ästhetik im Sachunterricht einnehmen?
- Ist eine methodische Verzuckerung im Sachunterricht unabdingbar?

Als zentrale Fragen ergaben sich durch die Gruppenbildung gewissermaßen "per pedes":

- Was ist ein Baum?
- Was ist ein Computer?

Beide wurden sowohl unter didaktischer als auch erkenntnistheoretischer Perspektive diskutiert.

Die didaktische Perspektive fragte nach Vermittlungsmöglichkeiten der Gegenstände "Baum" und Computer". Dafür setzte sie vorhandene, durchaus verschiedenartige Wissensbestände voraus.

Die erkenntnistheoretische Perspektive fragte demgegenüber zunächst nach der Konstitution beider Phänomene und deren Bedingungen. Auch für didaktische

Zusammenhänge ließen sich verschiedene Möglichkeiten der Konstitution von Baum und Computer differenzieren. Die anfangs sehr verschieden erscheinenden und durch die Didaktik in sehr unterschiedlichem Maße aufgegriffenen Phänomene, stellten sich in einer erkenntnistheoretischen Perspektive beide als artifizielle Produkte dar.

Die Ergebnisse aus den Diskussionsgruppen, so fordert es die Tagungsmethode, werden allen TeilnehmerInnen schriftlich zugänglich gemacht.

Anhand eines von Ansgar Häußling eingebrachten konkreten Verfahrensvorschlages wurde in einem zweiten Diskussionsdurchgang experimentell untersucht, ob sich Sachverhalte aus einer gegebenen Struktur entwickeln lassen. Aus den zwei Bereichen "Welt" und "Ich" soll darin über mehrere Stufen eine "Einheit 'Welt-Sache-Ich'" synthetisiert werden.

Die Fragen nach Baum und Computer konnten nicht abschließend geklärt werden, doch zeigten sich gewisse Diskussionsstränge, die weiterverfolgt werden sollen. Das Verfahren "open space" sieht die Möglichkeit vor, Gesprächsansätze über die Tagung hinaus zu bearbeiten.

In der Abschlußrunde am zweiten Tag haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die sich u.a. mit den angesprochenen Aspekten und dem diskutierten Verfahren weiter beschäftigen werden. Diese Diskussionen und deren Ergebnisse werden in die siebte Studientagung "Sache(n) des Sachunterrichts" am 27. und 28. Juni 2003 in Friedrichsdorf einfließen.

Marcus Rauterberg

### **Arbeitsgruppe „Philosophieren mit Kindern“**

Bericht im Rahmen der Jahrestagung 2002 in Halle

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des vergangenen Jahres stand die Arbeit am IT-Special der Zeitschrift „GRUNDSCHULE“ „Philosophieren mit Kindern“, das ab April 2002 im Netz steht und von allen Abonnenten der Zeitschrift kostenlos abgerufen werden kann. Die sechzehnteilige Beilage enthält Beiträge der GDSU-Mitglieder Helmut Schreier, Kerstin Michalik und mir, der ich auch für die Moderation verantwortlich bin. Die Redaktion der Zeitschrift plant eine jährliche Herausgabe des Specials. Beiträge von GDSU-Mitgliedern sind erwünscht.

Darüber hinaus hat sich die AG mit Fragen der Didaktik des Philosophierens als Unterrichtsprinzip, mit Möglichkeiten philosophisch-ästhetischer Zugänge zu Themen des Sachunterrichts auf dem Hintergrund der Diskussion um den Perspektivrahmen und dem szenischen Interpretieren als einer Form präsentativen Denkens beschäftigt. Im Rahmen des Forums sind entsprechende Überlegungen in Gestalt eines Workshops dargestellt worden.

Hans-Joachim Müller

## Stellungnahmen – Mitteilungen

### Stellungnahme der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) zur Reform der Lehrerausbildung

Erfreulicherweise wird die Relevanz der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer in der Öffentlichkeit wieder stärker diskutiert. Äußerer Anlass sind dabei nicht nur das schlechte Abschneiden deutscher Schülerinnen und Schüler in internationalen Vergleichsstudien, sondern vielmehr die verschiedenen Vorschläge für eine strukturelle und inhaltliche Neugestaltung im Sinne konsekutiver und gestufter Ausbildungsgänge. Diese Strukturmodelle werden z.Zt. bundesweit erörtert – ungeachtet der Chancen, die auch in einer parallelen Verbesserung der bisherigen (grundständigen) Lehrerbildung liegen könnten.

Vor dem Hintergrund der beabsichtigten Strukturveränderungen sieht sich die GFD veranlasst, die Rolle der Fachdidaktik in gestuften Ausbildungsmodellen neu zu reflektieren. Dabei sollen gleichzeitig die von uns bereits an anderer Stelle formulierten Prinzipien wissenschaftsbasierter Lehrerbildung in diesen Prozess einfließen (vergl. KVFF, Hrsg.: Fachdidaktik in Forschung und Lehre 1998; Stellungnahmen zu den Themen "Fachdidaktik und Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht (7.04.2000)" sowie "Fachdidaktik als zentrales Element von Praxisanteilen der universitären Lehrerausbildung (6.10.2000)").

#### 1. Zur Situation

Im März 1999 verständigte sich die KMK auf bundesweit geltende Strukturvorgaben für die Einführung von gestuften Studienabschlüssen, die die an deutschen Hochschulen traditionellen Diplom- und Magisterabschlüsse um eine gestufte Variante ergänzen sollen. Demnach kann bereits nach dreijähriger Studiendauer mit dem *Bakkalaureus/Bachelor* (BA) ein erster Studienabschluss erreicht werden, auf den ein konsekutives, ein- bis zweijähriges Folgestudium mit dem *Magister-/Masterabschluss* (MA) aufgebaut werden kann, oder – je nach angestrebter Berufseinmündung – muss. Nach dem Verständnis der Befürworter und Initiatoren solcher Stufenabschlüsse handelt es sich dabei um einen besonderen Ausdruck der fälligen Anpassung an internationale Standards. Entsprechend verband die KMK ihre Empfehlung zu BA-/MA-Abschlüssen mit der obligatorischen Vorgabe, solche Studiengänge müssten entsprechend internationalen Gepflogenheiten modularisiert und mit einem Leistungspunktesystem versehen sein. Bereits im November 1998 war durch die KMK die Akkreditierung dieser neuen Studiengänge grundsätzlich beschlossen worden, desgleichen ein für deutsche Hochschulen bis dato unbekanntes Instrument der Qualitätssicherung.



Inzwischen sind mit BA- und MA-Abschlüssen gestufte Studiengänge an etlichen Hochschulen mit zunehmender Tendenz verbreitet, und auch für die I. Phase der Lehrerausbildung gibt es Bestrebungen in diese Richtung. Eine Vorreiterrolle übernahm im Mai 2001 das Bundesland Nordrhein-Westfalen, indem mit „Eckpunkten zur Gestaltung von BA-/MA-Studiengängen für Lehrämter“ entsprechende Präferenzen und Vorgaben des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung veröffentlicht wurden. Zwar soll es sich um einen zunächst auf sieben Jahre befristeten Modellversuch handeln, die Begründungen und Rahmensetzungen lassen jedoch darauf schließen, dass in gestuften Lehramtsabschlüssen zumindest eine dauerhafte Ergänzung, möglicherweise auch Alternative, zu der bisherigen einstufigen I. Phase der Lehrerausbildung gesehen wird. Im Herbst 2001 kam der Wissenschaftsrat in „Empfehlungen zur künftigen Struktur der Lehrerbildung“ zu Vorschlägen, die in die gleiche Richtung weisen. Die Ende 2001 veröffentlichten Ergebnisse der PISA-Studie mit ihren deprimierend schlechten Resultaten für deutsche Schülerinnen und Schüler unterstrichen auch die dringende Notwendigkeit einer grundlegenden Reform der Lehrerausbildung.

Allerdings existiert hierfür kein einheitliches Modell. Vielmehr wird die Stufung einer Lehrerbildung unter sehr unterschiedlichen Vorgaben diskutiert. So geht das Modell von Rheinland-Pfalz im Gegensatz zu dem in Nordrhein-Westfalen zu erprobenden davon aus, dass die Grundständigkeit der Ausbildung auch in einem gestuften System erhalten bleiben soll; Ziel ist hier der *Bachelor of Education*.

Ungeachtet der verschiedenen Modelle und ihrer Realisierungsmöglichkeiten wird dem Aufbau einer sogenannten Vermittlungskompetenz für *alle* Studienabschlüsse im *Bachelorbereich* neben der fachwissenschaftlichen Ausbildung in jedem Fall eine große Bedeutung zugemessen. Bei der Entwicklung dieser Vermittlungskompetenz kommt der Fachdidaktik eine zentrale Rolle zu, die sie in Kooperation mit der Erziehungswissenschaft und Fachwissenschaft wahrzunehmen hat.

## **2. Reform der herkömmlichen Lehrerausbildung oder Systemwechsel?**

Leider ist die empirische Basis zur Identifizierung der Stärken und Schwächen der gegenwärtigen Lehrerbildung und zur Entwicklung einer wirksamen Therapie denkbar dünn. Deshalb kann die Frage, ob hinreichende Reformimpulse innerhalb des herkömmlichen grundständigen (integrativen) Studiensystems möglich sind oder ob ein Systemwechsel hin zu einem gestuften (konsekutiven) System erfolgversprechender ist, derzeit nicht auf der Grundlage systematischer Forschung bzw. wissenschaftliche fundierter Erkenntnisse beantwortet werden. Weitgehende Einigkeit besteht jedoch darüber, dass die Lehrerausbildung in Deutschland grundlegender Verbesserungen bedarf: So muss beispielsweise noch viel zu geringe Integrationsgrad der verschiedenen Komponenten der Hochschulausbildung erhöht werden, die internationale Vergleichbarkeit, aber

auch die Studierbarkeit in den vorgegebenen Regelstudienzeiten ermöglicht, die professionsbezogene Qualität deutlich gestärkt, die inhaltliche Abstimmung in den Studienplänen der beteiligten Fächer sowie zwischen der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung müssen verbessert und die Lehrerbildungsstudiengänge evaluiert werden.

Die Befürworter des Systemwechsels hin zu gestuften Lehramtsabschlüssen versprechen sich davon insbesondere

- einen für die jeweilige Bildungskarriere relevanten Polyvalenzgewinn durch einen ersten fachbezogenen akademischen Studienabschluss nach 6 Semestern;
- eine Qualitätssteigerung für die berufsfeldbezogene *Master-Phase* insbesondere durch die Konzentration erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Studien auf der Grundlage von Kerncurricula;
- die Erhöhung des Anteils studienbegleitender Prüfungen im Zuge der Modularisierung (Prüfungsabschichtung).

Die Kritiker des Systemwechsels setzen diesen Hoffnungen u.a. folgende Befürchtungen entgegen:

- durch die Trennung in eine fachwissenschaftliche und eine berufswissenschaftliche Stufe drohe der quantitativ weitaus gewichtigeren *Bachelor-Phase* der Verlust der Berufsperspektive, mit sehr negativen Konsequenzen für die Studienmotivation der Mehrzahl von Studierenden, deren Berufswunsch Lehrerin/Lehrer bereits feststeht;
- es drohe die Schließung von Standorten der Lehrerausbildung wenn sich herausstellen sollte, dass entweder primär fachwissenschaftlich orientierte *Bachelor-Phase* oder aber die stärker Berufsfeld-orientierte *Master-Phase* aus den Universitäten verlagert wird; in beiden Fällen wäre die Wissenschaftlichkeit der Lehrerausbildung gefährdet.

### **3 Eckpunkte einer Reform der Lehrerausbildung aus fachdidaktischer Sicht**

Die bildungspolitische Entscheidung zur Einführung eines gestuften Systems der Lehrerbildung in einigen Bundesländern bietet die Möglichkeit, die Vorzüge und Nachteile eines Systemwechsels gegenüber einem zu reformierenden grundständigen Studiensystem (bis hin zu Lernergebnissen in den Studienfächern) zu untersuchen.

Unabhängig davon, welches System sich letztlich durchsetzen wird, hält die GFD die Berücksichtigung der folgenden Aspekte auch in gestuften Studiengängen für unerlässlich.

**Vermittlungskompetenz.** Die Weitervermittlung fachwissenschaftlicher Inhalte und Problemstellungen an unterschiedliche Zielgruppen ist eine genuine und anspruchsvolle Aufgabe der Fachdidaktik. Diese Aufgabe schließt u.a. lerntheore-

tische und ethische Aspekte ein. Eine solche Vermittlungskompetenz soll nicht von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern sondern von allen Absolventen von BA-Studiengängen erworben werden.

**Fachbezug.** Weil die Vermittlungskompetenz nur anhand von Lerngegenständen erworben werden kann, kann sie nicht in gesonderten Modulen realisiert werden, sondern muss stets in fachwissenschaftliche Zusammenhänge eingebettet sein.

**Basiscurricula.** *Bachelor-Studiengänge* mit zwei obligatorischen Fächern und der daraus resultierenden Stofffülle zwingen zur Konzentration auf die jeweils wesentlichen Fachinhalte, was auf die Entwicklung von fachwissenschaftlichen Basiscurricula hinausläuft. Für deren Strukturierung und Evaluierung liefern die Fachdidaktiken mit ihren spezifischen Kompetenzen einen unverzichtbaren Beitrag.

**Praxisanteile.** Auch in der Bachelor-Phase gestufter Studiengängen sind bereits schulorientierte Praxisanteile vorzusehen. Sie dienen der Berufsorientierung und können deshalb nicht erst in der *Master-Phase* angeboten werden. Ihr Erfolg hängt entscheidend von der Qualität der Vorbereitung, der Betreuung und der Nachbereitung ab.

**Berufsfeld- und Forschungsbezug in MA-Studiengängen.** In MA-Studiengängen werden vertiefte, schulformbezogene Berufsbezüge hergestellt. Der stärker akademisch-forschungsbezogene Anspruch dieser Studienstufe eröffnet eine gute Möglichkeit, Studierende auch in die Forschung zur Auswahl, Legitimation und fachdidaktischen Rekonstruktion von Lerngegenständen, zur Definition und Begründung von Unterrichtszielen und zur adressatengerechten Strukturierung von schulischen Lernprozessen einzubeziehen. Nicht zuletzt kann hieraus eine besondere Chance erwachsen, das in allen Fachdidaktiken drängende Nachwuchsproblem abzumildern.

**Kooperation von 1. und 2. Phase.** Der stärkere Berufsfeldbezug der MA-Stufe eröffnet neue Möglichkeiten der Kooperation mit der 2. Phase und damit die Chance einer curricularen Neustrukturierung der gesamten Lehrerbildung.

Die Gesellschaft für Fachdidaktik hält es für unabdingbar, die Einführung jeglicher neuer Studienstrukturen mit einer systematischen Überprüfung von herkömmlichen und neuen Lehrerbildungsformen zu verbinden. Nur über derartige vergleichende Evaluationen lassen sich die dringend erforderlichen Informationen über Optimierungskriterien und -erfolge erreichen. Die GFD sieht es als eine ihrer Aufgaben an, sich an der Evaluierung einer neugestalteten Lehrerbildung sowie an der Begutachtung von Reformvorschlägen aus fachdidaktischer Sicht zu beteiligen.

Salzau, den 19.04.2002

Prof. Dr. Horst Bayrhuber  
Vorsitzender der GFD

## Anschriften des Vorstandes

Prof. Dr. Joachim Kahlert (1. Vorsitzender)  
 Universität München, Lehrstuhl für Grundschul-  
 pädagogik und -didaktik, Leopoldstr. 13, 80802 München  
*privat: Ambacher Str. 9 a, 81476 München*

☎ 089/2180 5101  
 Fax: ... 5104

☎ 089/7507 9870  
 Fax: ... 9871

E-Mail: kahlert@primedu.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Ute Stoltenberg (2. Vorsitzende)  
 Universität Lüneburg, Sachunterricht,  
 Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg  
*privat: Lepsiusweg 21, 22587 Hamburg*

☎ 04131/78 1721  
 Fax: ... 2767

☎ 040/863 819

E-Mail: stoltenberg@uni-lueneburg.de

Prof. Dr. Diethard Cech (Geschäftsführer)  
 Hochschule Vechta, IfD, Sachunterricht,  
 Postfach 15 53, 49364 Vechta  
*privat: F.-Oberborbeck-Str. 27, 49377 Vechta*

☎ 04441/15 242  
 Fax: ... 464  
 oder ... 444

☎ 04441/81 701

E-Mail: diethard.cech@uni-vechta.de

Dr. Steffen Wittkowske  
 TU Dresden, Grundschulpädagogik,  
 Mommsenstr. 13, 01062 Dresden  
*privat: Heinrich-Heine-Str. 5, 01445 Radebeul*

☎ 0351/4633 3953  
 Fax: ... 7243

☎ 0351/830 6096

E-Mail: steffen.wittkowske@mailbox.tu-dresden.de

Dr. Andreas Hartinger  
 Universität Regensburg, Grundschulpädagogik und  
 -didaktik, Universitätsstr. 31, 93040 Regensburg  
*privat: Furtmayrstr. 8 d, 93053 Regensburg*

☎ 0941/943 3427  
 Fax: ... 1992

☎ 0941/700 0072

E-Mail: andreas.hartinger@paedagogik.uni-regensburg.de

## Impressum: GDSU-Info

Herausgeber: Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (GDSU)  
 Geschäftsstelle: Prof. Dr. Diethard Cech, Hochschule Vechta  
 Bankverbindung: VB Vechta, Kto Nr. 141 039 300, BLZ 280 641 79

Vorsitzender: Prof. Dr. Joachim Kahlert, Universität München  
 Redaktion: Prof. Dr. Diethard Cech, Hochschule Vechta  
 GDSU im Internet: [www.gdsu.de](http://www.gdsu.de)

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge in diesem GDSU-Info liegt bei der Redaktion bzw. bei den genannten Autorinnen und Autoren.

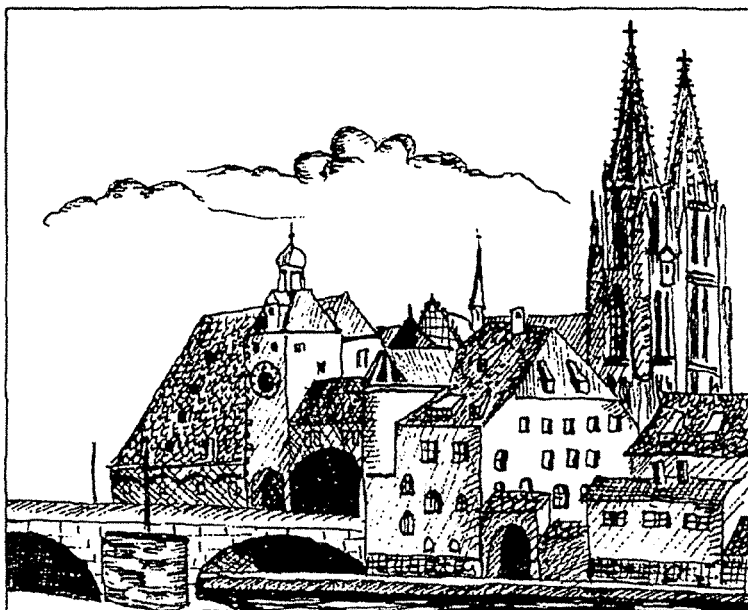
**ISSN 0949-118X**

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V.

## Lehrerkompetenzen für den Sachunterricht

Jahrestagung 2003

- Veranstaltungsübersicht -



Regensburg: Steinerne Brücke und Dom

Zeichnung: Monika Pieringer

6. bis 8. März 2003

Regensburg

Universität  
Regensburg



GDSU  
Gesellschaft für Didaktik  
des Sachunterrichts e.V.

**Einladung zur 12. Jahrestagung der  
Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.  
vom 6. bis 8. März 2003  
an der Universität Regensburg**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 12. Jahrestagung der GDSU findet vom 6. bis 8. März 2003 an der Universität Regensburg statt. Sie steht unter der Thematik

**„Lehrerkompetenzen für den Sachunterricht“**

Zur Zeit werden in verschiedenen Bundesländern Diskussionen über veränderte Lehrerbildungskonzepte geführt, deren Umsetzung erhebliche Auswirkungen auch für den Sachunterricht haben können. Aus diesem Grund möchte die GDSU mit dem Tagungsthema der Frage nachgehen, welche Lehrerkompetenzen erforderlich sind, um einen – für Schüler/innen – erfolgreichen Sachunterricht zu planen und durchzuführen. Daraus ergibt sich auch die Frage, wie diese Kompetenzen durch Aus- und/oder Fortbildung vermittelt werden können.

Der Vorstand lädt zur Auseinandersetzung mit dieser Thematik herzlich ein und freut sich, Sie in Regensburg begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Joachim Kahlert

1. Vorsitzender der GDSU

Prof. Dr. Maria Fölling-Albers

Dr. Andreas Hartinger  
Örtliche Tagungsleitung

<b>Zum Tagungsangebot</b>
---------------------------

*Kahlert, Joachim: Einführung in die Thematik der Tagung*

**Plenarvorträge**

*Gruber, Hans; Universität Regensburg: Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern – ein Blick aus der Expertiseforschung*

*Korstanje, Nel, Bakker, Froukje; Pädagogische Akademie Edith Stein Hengelo: Kompetenzen für Lehrerinnen und Lehrer in den Niederlanden*

**Beiträge aus dem gastgebenden Institut**

**Foren**

**Forum der AG „Sachunterricht und Umweltbildung“ und  
der AG „Schulgartenunterricht“**

Leitung: *Gärtner, Helmut / Hellberg-Rode, Gesine / Schwier, Hans-J.*

**Forum der AG „Philosophieren mit Kindern“**Leitung: *Müller, Hans-Joachim***Forum der AG „Ausbildung von Sachunterrichtslehrerinnen und -lehrern in Universität und Studienseminar“**Leitung: *Bergmann, Hans Peter***Forum der Kommission „Nachwuchsförderung / Forschung“**Leitung: *Hartinger, Andreas / Köhnlein, Walter / Möller, Kornelia / Spreckelsen, Kay***Doktorandenkolloquium****der Kommission „Nachwuchsförderung / Forschung“**Leitung: *Hartinger, Andreas / Köhnlein, Walter / Möller, Kornelia / Spreckelsen, Kay***Vorträge***Bergmann, Hans Peter; Gierse-Plogmeier, Anne (Studienseminar Bielefeld):*

Unterrichtshandeln und Lehrerinnenqualifikationen im Sachunterricht

*Brinkmann-Lamm, Sabine; Feige, Bernd; Gebauer, Michael; Grittner, Frauke;**Hiller, Ute; Lauterbach, Roland (Universität Hildesheim): Kerncurriculum Sachunterricht der Universität Hildesheim: Kompetenzerwartungen**Emmermann, Claudia; Lux, Janina (Universität Lüneburg): Gestaltungskompetenz von Lehrkräften**Gervé, Friedrich (Päd. Hochschule Heidelberg): Lehrkompetenzen für Analyse, Gestaltung und Einsatz computergestützter Medienverbünde im Sachunterricht**Giest, Hartmut (Universität Potsdam): Was bedeutet Professionsorientierung in der Lehre und wie kommt sie bei Studierenden an?**Godemann, Jasmin; Stoltenberg, Ute (Universität Lüneburg): Entwicklung von Umweltbildungskompetenzen für Lehrkräfte des Sachunterrichts**Hinrichs, Wolfgang (Universität Siegen): Historische Erzähl- (Vortrags-) und Gesprächskompetenz – Zwischen Vergolden und Verteufeln, Indoktrination und Indifferenz**Jablonski, Maik (Universität Bielefeld); Schwier, Volker (TU Braunschweig):*

"... wer nicht fragt, bleibt dumm!" – Professionelle Fragekompetenz als Erfolgsbedingung für den Sachunterricht im Informationszeitalter

*Miller, Susanne; Reeken, Dietmar von (Universität Bielefeld): Neue Lehrerausbildung? – Der Modellversuch in Bielefeld und das Studium des Sachunterrichts**Möller, Kornelia (Universität Münster): Naturwissenschafts- und technikbezogenes Lernen im Sachunterricht – Konzepte zur Implementierung über Lehrerfortbildungen*

- Müller, Gerd Jürgen (Universität Flensburg):* Möglichkeiten und Perspektiven bei der Umsetzung von zeitgemäßen Lehrerkompetenzen
- Rauterberg, Marcus (Universität Frankfurt):* Kompetenzen für SachunterrichtslehrerInnen aus der Sicht von Studierenden und der Anspruch, mit Wissen umgehen zu können
- Reeken, Dietmar von (Universität Bielefeld):* Kinder, Verkehr und Mobilität – Sachunterrichtsdidaktischer Kompetenzerwerb in der universitären Lehrerausbildung
- Rieß, Werner (Päd. Hochschule Schwäbisch Gmünd):* Kann durch Sachunterricht die Bereitschaft zu umweltfreundlichen Handeln beeinflusst werden? Erste Ergebnisse einer Wirkungsstudie und mögliche Konsequenzen für die Lehrerausbildung.
- Roth, Gabriele (Päd. Hochschule Ludwigsburg):* Gewaltprävention in der Grundschule: Ausgewählte Aspekte zur Perspektive von Lehrerinnen und Lehrern
- Schüler, Henning (Universität Siegen); Kühn, Tanja (Montessori-Schule Regensburg):* Draußen sein mit Kindern – was müssen LehrerInnen dafür können?
- Seitz, Simone (Universität Oldenburg):* Lehrer/innenkompetenzen im inklusiven Sachunterricht – Folgerungen aus einer Studie zum Lerngegenstand ‚Zeit‘
- Seybold, Hansjörg (Päd. Hochschule Schwäbisch Gmünd):* Zur Bedeutung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Wahrnehmung von Sachunterrichtslehrern – Konsequenzen für die Ausbildung von Sachunterrichtslehrern
- Siller, Rolf (Päd. Hochschule Heidelberg):* Der Sachunterricht im Fächerverbund „Natur und Kultur“
- Strelzyk, Sabine; Lauterbach, Roland (Universität Hildesheim):* Multimedia-kompetenz für den Sachunterricht: mit Computer Lehren und Lernen, Arbeiten und Gestalten
- Tenberge, Claudia (Universität Münster):* Lehrerausbildungskonzepte und fachspezifische Überzeugungen zum Lehren und Lernen im naturwissenschaftlichen Lernfeld der Grundschule
- Timmermann-Raisch, Evelyn (Universität Gießen):* Biographisches Lernen im Sachunterricht – Seminarkonzeption zum „forschenden Lernen“ in der Lehrer/-innenausbildung

#### **Werkstatt / Posterausstellung**

- Fischer, Miriam; Rieck, Karen; Bayrhuber, Horst (IPN an der Universität Kiel):* "System Erde" in der Primarstufe



- Janzen, Margot; Weschenfelder, Renate (IPN an der Universität Kiel):* Kinder fragen – Lehrer fragen
- Koch, Irene (HPI Universität Kiel); Schröder, Gudrun (IPTS Kiel):* „Ich bin Zoodirektorin und verantwortlich für ...“ – Schülerinnen und Schüler herausfordern! Vorstellung der „Methode Glasgow“
- Lehnert, Hans-Joachim; Köhler, Karl-Heinz (Päd. Hochschule Karlsruhe):* Projekt Schulgartenarbeit
- Müller, Gerd Jürgen; Thedens, Birte (Universität Flensburg):* Eine Lernwerkstatt im Naturwissenschaftlichen Lernbereich des Sachunterrichts – nichts Neues!?
- Rieck, Karen; Fischer, Miriam; Bayrhuber, Horst (IPN an der Universität Kiel):* „System Erde“ – Primarstufe
- Wald, Geli (Studienseminar GS/HS/RS Oldenburg):* Qualifikationsmodell für Sachunterrichtslehrkräfte

### Weitere Veranstaltungen

Donnerstag, 6. 3. 03, 20.00 Uhr: **Geselliger Abend** mit Abendessen

Freitag, 7. 3. 03, 18.00 Uhr: **Empfang der Stadt Regensburg**

Sonnabend, 8. 3. 03, 14.45 Uhr: **Stadtführung** (Anmeldung zu Tagungsbeginn)

<b>Zum Tagungsablauf</b>
--------------------------

### Donnerstag, 6. März 2003

- |               |   |
|---------------|---|
| ab 12.00      | Anmeldung, Ausgabe der Tagungsunterlagen im Tagungsbüro                                   |
| 14.00 – 16.00 | Eröffnungsveranstaltung: Begrüßung, Einführung in die Thematik, Plenarvortrag Hans Gruber |
| 16.30 – 19.30 | Mitgliederversammlung   |
| ab 20.00      | Geselliger Abend im Restaurant „Leerer Beutel“  |

### Freitag, 7. März 2003

- |               |   |
|---------------|---|
| 8.30 – 10.00  | Vorträge                                      |
| 10.30 – 12.00 | Vorträge                                      |
| 13.30 – 16.00 | Vorträge, Doktorandenkolloquium               |
| 16.30 – 17.15 | Beiträge aus dem gastgebenden Institut        |
| 18.00 – 20.00 | Empfang der Stadt Regensburg im Alten Rathaus |

### Sonnabend, 8. März 2003

- |               |   |
|---------------|---|
| 8.30 – 11.00  | Foren, Präsentation der Posterausstellungen, Werkstätten etc. |
| 11.00 – 11.45 | Plenarvortrag Nel Korstanje, Frouke Bakker                    |
| 11.45 – 13.00 | Abschlussplenium  |
| 13.00         | Tagungsende   |
| 14.45 – 16.15 | Stadtführung Regensburg                                       |

<b>Hotelreservierung</b>
--------------------------

Die Tagungsleitung vermittelt keine Hotels.

In den meisten Hotels ist eine Vorreservierung unter dem **Kennwort „GDSU“** bis zum **10. Januar 2003** akzeptiert worden. Da weitere Tagungen mit unserer Jahrestagung zeitgleich liegen, ist eine feste Reservierung bis zum o.g. **Termin unbedingt zu empfehlen**. Die folgende Liste enthält Hotels mit guter Anbindung zur Universität bzw. zur Innenstadt (Preisänderungen vorbehalten).

Hotel	Adresse	Preise (incl. Frühstück)	
		EZ	DZ
<b>Am Peterstor</b>	Fröhliche-Türken-Str.12, 93047 Rgbg Tel.: 0941/ 54545, Fax: 0941/ 54542	40	50
<b>Apollo MinOtel</b>	Neuprüll 17, 93051 Rgbg Tel.: 0941/ 9105-0, Fax: .... -70	47 (Sonderpreis Uni)	75 (Sonderpreis Uni)
<b>Bischofshof am Dom</b>	Krauterermarkt 3, 93047 Rgbg Tel.: 0941/ 5846-0, Fax: .... -146	60 (Sonderpreis Uni)	119 - 175
<b>Hansa Apart - Hotel</b>	Friedenstraße 7, 93051 Rgbg Tel.: 0941/ 9929-0, Fax: .... -095	70 - 90	80 - 100
<b>Ibis "Castra Regina"</b>	Bahnhofstraße 22, 93047 Rgbg Tel.: 0941/ 5693-0, Fax: .... -505	58	65
<b>Ibis "Furtmayr"</b>	Furtmayrstraße 1, 93053 Rgbg Tel.: 0941/ 7804-0, Fax: .... -509	63	68
<b>Kaiserhof am Dom</b>	Kramgasse 10 - 12, 93047 Rgbg Tel.: 0941/ 58535-0, Fax: .... -95	53 - 70	87 - 118
<b>Karmeliten</b>	Dachauplatz 1, 93047 Rgbg Tel.: 0941/ 54658, Fax: 0941/ 561751	72 - 77	92 - 128
<b>Orphée</b>	Wahlenstraße 1, 93047 Rgbg Tel.: 0941/ 59602-0, Fax: .... -222	70 - 98	77 - 115
<b>Parkhotel Maximilian</b>	Maximilianstraße 28, 93047 Rgbg Tel.: 0941/ 5685-0, Fax: 0941/ 52942	117 (Angebot: 90)	143 - 153
<b>Roter Hahn</b>	Rote-Hähnen-Gasse 10, 93047 Rgbg Tel.: 0941/ 59509-0 Fax: .... -40	52 - 62	75 - 115
<b>Sorat Insel - Hotel</b>	Müllerstraße 7, 93059 Rgbg Tel.: 0941/ 8104-0, Fax: .... -444	85 - 147	120 - 182
<b>Weidenhof</b>	Maximilianstraße 23, 93047 Rgbg Tel.: 0941/ 53031, Fax: 0941/ 565166	47 - 51	69 - 77,50
<b>Zum Fröhlichen Türken</b>	Fröhliche-Türken-Str. 11, 93047 Rgbg Tel.: 0941/ 53651, Fax: 0941/ 562256	52	72

Das Apollo MinOtel ist zwar sehr nahe an der Universität, aber als einziges Hotel nicht in der Nähe zur Altstadt. **Weitere Hotels** und Preisinformationen unter <http://www.regensburg.de> (⇒ Touristen ⇒ wichtige Informationen ⇒ Hotels)

Übernachtung für **Studierende**: Jugendherberge Regensburg, Wöhrdstr. 60, 93059 Rgbg; Tel.: 0941/57402, Fax: ... /52411, E-Mail: jhregensburg@djh-bayern.de; Reservierungen sind von Einzelpersonen und Gruppen direkt mit der Jugendherberge vorzunehmen.

### Zur Organisation

<b>Ausführliches Programm</b>	Das ausführliche Programmheft mit Kurzfassungen der Vorträge und Hinweisen zu den Foren und Präsentationen steht etwa ab <b>Mitte Februar 2002</b> zur Verfügung und wird den Mitgliedern der GDSU zugesandt. Interessenten können das Programmheft beim Geschäftsführer der GDSU anfordern: Prof. Dr. Diethard Cech, Hochschule Vechta, Postfach 15 53, D-49364 Vechta. Tel.: 04441/15 242, Fax: 04441/15 464 oder 15 444, E-Mail: diethard.cech@uni-vechta.de	
<b>Anmeldung zur Tagung</b>	Eine Anmeldung zur Tagung ist dringend erwünscht bis zum <b>10. Januar 2003</b> . Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular auf Seite VIII. <b>Zu Tagungsbeginn</b> : Die Teilnehmer/innen zahlen die Gebühren im Tagungsbüro und erhalten eine Bestätigung.	
<b>Tagungs-Gebühren</b>	Mitglieder der GDSU Nichtmitglieder	EUR 25,00 / Stud. frei EUR 50,00 / Stud. 10,00
<b>Örtliche Tagungsleitung</b>	Prof. Dr. Maria Fölling-Albers Dr. Andreas Hartinger	Tel.: 0941/943 3385 Tel.: 0941/943 3427 Fax: 0941/943 1992 E-Mail: maria.foelling-albers@paedagogik.uni-regensburg.de andreas.hartinger@paedagogik.uni-regensburg.de
<b>Tagungsbüro</b>	Dagmar von Schultz (ab 13.00 h) Bettina Grüner	Tel.: 0941/943 3418 Fax: 0941/943 1992 E-Mail: bettina.gruener@paedagogik.uni-regensburg.de
<b>Anschrift Tagungsleitung</b>	Universität Regensburg, Institut für Grundschulpädagogik und -didaktik, Universitätsstr. 31, D-93040 Regensburg	

Informationen zur Jahrestagung sind ab Anfang Dezember 2002 im **Internet** abzurufen: [www.gdsu.de](http://www.gdsu.de)

Eine Anerkennung der **Tagung als Lehrerfortbildung** erfolgt in der Regel in allen Bundesländern. Teilnahme ist möglich, wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen.

**Hinweis:** Für jede Person bittet eine separate Anmeldung ausfüllen, dies gilt auch für studentische Gruppen. Anmeldung bitte einsenden oder faxen.  
Dieses Formular ist als Kopiervorlage (Vergrößerung auf DIN A4) gedacht.

Herrn  
Dr. Andreas Hartinger  
Universität Regensburg  
Institut für Grundschulpädagogik und -didaktik  
Universitätsstr. 31  
93040 Regensburg

Fax: 0941/943 1992

---

**Anmeldung zur GDSU-Jahrestagung vom 6. – 8. März 2003 in Regensburg**

Anmeldung zur **Tagung**:

- Ich melde mich verbindlich zur Tagung an. Die Teilnahmegebühr zahle ich im Tagungsbüro.

Anmeldung zum **geselligen Abend** am 6. März 2003:

- Ich melde mich verbindlich zum geselligen Abend an.

Anmeldung zum **Empfang der Stadt Regensburg** am 7. März 2003:

- Ich melde mich verbindlich zum Empfang an.

Ich bin Mitglied der GDSU

Name .....

Anschrift .....

.....

Datum .....

Unterschrift .....